



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Fachbereich Jugend und Soziales

Beschlussvorlage

Vorlage

Nr. 228/2000

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Jugendhilfeausschuss

Bezeichnung des TOP

Beteiligungsprojekt: "Kamen 2001 - Kinder und Jugendliche planen Spielräume"

Fachbereichsleiter/in	Dezernent	Bürgermeister	Datum

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Neu- und Umbau von Spielflächen das Beteiligungsprojekt „Kamen 2001-Kinder und Jugendliche planen Spielräume“ durchzuführen und Ende 2001 einen Erfahrungsbericht zu geben.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Seit dem Frühjahr dieses Jahres beteiligt die Verwaltung aufgrund eines Beschlusses des JHA vom 11.04.2000 Kinder, Jugendliche, Eltern und Anlieger bei der Planung von Spielräumen. Im Rahmen dieser Beteiligungstermine werden überwiegend die Interessen von Eltern und Anliegern berücksichtigt.

Da jedoch eine noch größere Partizipation von Kindern und Jugendlichen gewünscht ist, schlägt die Verwaltung die Einführung des Beteiligungsprojektes „Kamen 2001-Kinder und Jugendliche planen Spielräume“ vor. Nach einem Jahr sollen die Erfahrungen des Projektes ausgewertet und dem Jha zur Beratung zugeleitet werden.

Ein Hauptmerkmal dieses Projektes ist die Erhöhung der Spielqualität, da hierdurch die Chance vergrößert wird, dass Spielräume besser an die Wünsche von Kindern und Jugendlichen angepasst sind. Die Mitsprache von Kindern und Jugendlichen gibt jedem Spielraum ein eigenes „Gesicht“.

Das Projekt gliedert sich in 5 Schritte:

1. Bekanntmachung
2. Gestaltung und Planung
3. Dokumentation
4. Umsetzung
5. Eröffnung

Die Bekanntmachungen mit denen Kinder oder Jugendliche (je nach Typ des Spielraumes) auf das Projekt aufmerksam gemacht werden sollen, erfolgen durch Informationen (Plakate, Handzettel) in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren, informellen Jugendtreffs und den Haushalten im Einzugsgebiet des Spielraums sowie in der Presse und durch eine Hinweistafel auf der Fläche.

Im Rahmen der Gestaltung und Planung haben Kinder oder Jugendliche die Möglichkeit an zwei aufeinander folgenden Nachmittagen (je 2 Stunden) mit Materialien unter Anregung von in der Kinderarbeit erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser der offenen Tür ihre Phantasie und Wünsche umzusetzen. Hierbei werden auch die räumlichen und finanziellen, sowie die durch die Verkehrssicherheit gesetzten Grenzen verdeutlicht. Eltern und Anwohner werden an dem Planungsprozess nicht beteiligt. Die auf diese Weise von den beteiligten Kindern und Jugendlichen zusammengestellten Entwürfe sind nach Gesichtspunkten der Machbarkeit und Finanzierbarkeit zusammenzufassen und nach technischer Abstimmung als Konzept in Form der heute schon stattfindenden Anwohner- und Nutzerinfo vorzustellen.

Hierbei soll auch für Spielplatzpatenschaften geworben werden.